

Tim und Tom – zwei Igelleben



isbach im Hohen-
reis sind wir zwei
er im August geboren.
re liebe Mutter haben
el zu früh verloren.
uto fuhr so schnell
ie war tot.

Dann waren wir allein in
unserer Not.
Wir fanden kein Futter, hat-
ten Hunger und uns war
kalt.
Uns fehlte die Muttermilch
und unser warmes Nest

beim Wald.
Wir wurden schwach und
unsere Beinchen wackelten
hin und her, wir fiepten laut
nach unserer Mama, aber
sie kam nie mehr.
Da erschien eine Frau mit
einer Schachtel so groß
wie ein Haus.
Sie setzte uns hinein und
wir konnten nicht mehr
raus.

Aber sie gab uns weiter an
Igel Freunde, welch ein Fest.
Die hatten uns lieb und
bauten uns eine warmes
Nest.

Sie gaben uns Welpen-
milch fast so gut wie von
unserer Mutter.

Und sorgten immer für
gutes Futter.

Unsere Bäuchlein so
schlaff und so leer,
Sie füllten und rundeten
sich immer mehr.

Nur eine Sorge hatten
unsere Betreuer, ach o
Graus,
wir strecken immer unsere
Zünglein heraus.

Experten sagten, wir ha-
ben einen genetischen

Defekt und Könnten nicht
in die Freiheit hinaus.
Das stört uns nicht, wir
leben gern im Haus.
Jetzt haben wir neue Igel-
Eltern erhalten. Die haben
ein großes Gehege gebaut
und wollen uns behalten.

Sie lieben uns sehr und
wollen uns pflegen,
solange wir mit unserer
Behinderung leben.

Rosemarie Fuchs,
Künzelsau

